

Den zahlreichen Opfern ein Gesicht verleihen

TRIER (red) In unserer Reihe „Ausstellungen“ zeigen wir heute eine Präsentation in der Tuchfabrik Trier mit dem Titel „1000 Tücher gegen das Vergessen“, die sich mit den Folgen der Jugoslawien-Kriege Anfang der 1990er Jahre künstlerisch auseinandersetzt.

Die Rolle des Gedenkens, bosnisch Rola sjeæanja, erinnert an Menschen, die in den 1990er Jahren während der Kriege im ehemaligen Jugoslawien getötet wurden. Ab 2002 entwickelt die Schweizer Künstlerin Anna S. Brägger im Rahmen der Trauma-Therapie des Berliner Vereins südost Europa Kultur das stetig wachsende textile Kunstwerk für Geflüchtete aus dem Westbalkan: Die Frauen sticken die Namen und Lebensdaten ihrer getöteten Angehörigen, Freunde und Nachbarn auf Stofftaschentücher. Das Stickten eines Gedenktuchs löst viele Erinnerungen aus, schöne und schmerzliche. Welches war die Lieblingsblume des geliebten Menschen, welche Farben mochte er besonders? Über welches Motiv hätte er sich gefreut? Wie wäre das

Leben gemeinsam weiterverlaufen, wenn der Krieg dem nicht ein jähes Ende gesetzt hätte?

Anna S. Brägger fügt die einzelnen Stoffbahnen zusammen und schafft damit ein bewegliches Denkmal gegen das Vergessen und für den Frieden, das seit 2004 im In- und Ausland präsentiert wird.

Die Rola, die derzeit 47 laufende Meter misst, wächst ständig weiter, so auch im Rahmen der Präsentation in der Tuchfabrik Trier. Audiostationen geben den stickenden Frauen eine zusätzliche Stimme.

Landschaftsaufnahmen von Nihad Nino Pušija führen in die Region ein. Dem historischen und aktuellen gesellschaftlichen Kontext der Konflikte in den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens geht die Ausstellung streiflichtartig nach.

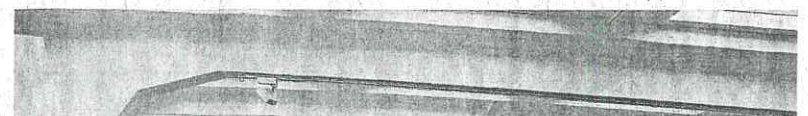
Die Ausstellung wurde bis einschließlich 28. Juni verlängert und kann montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr unter den üblichen Hygiene- und Abstandsregeln besucht werden. An Wochenenden und Feiertagen bleibt sie vorerst geschlossen.

FOTOS (8): ANNA S. BRÄGGER



▲ Aktuelle in der Tuchfabrik Trier zu sehen „1000 Tücher gegen das Vergessen“.

◀ Das Besticken der Tücher ist ein emotionaler Akt der Trauerbewältigung, welches den zahlreichen Opfern Sichtbarkeit verleiht. Die



ce

wissen,
il zu las-

iftsteller

chweich;

ee.

inisteri-

Rhein-

18 Uhr:

is://s.rlp.

www.co-

it Trier:

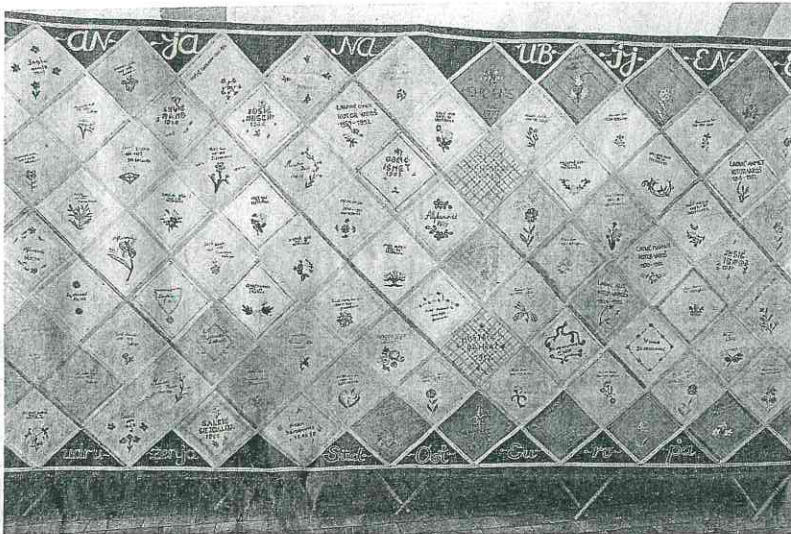
it Bern-

-2434

ndwirt-

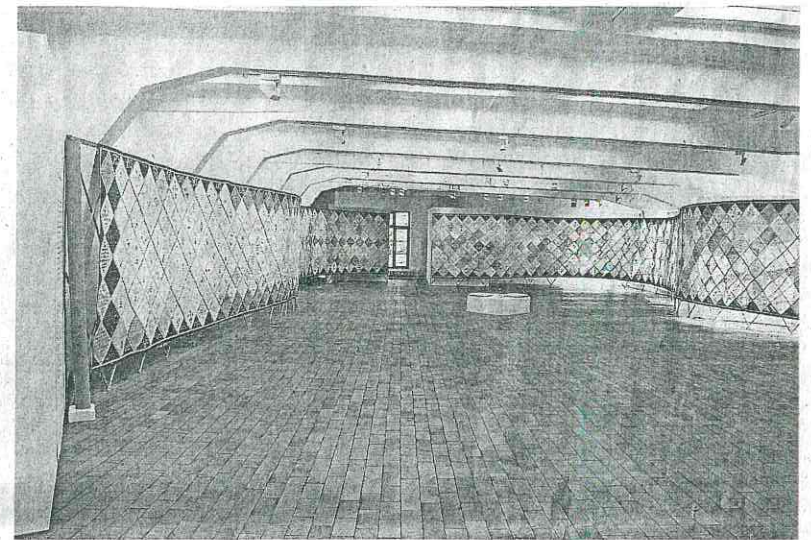
chafts-

-rlp.de/

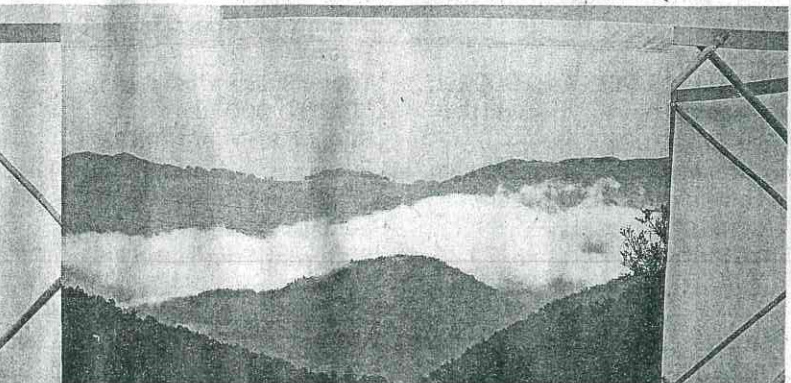


◀ Das Besticken der Tücher ist ein emotionaler Akt der Trauerbewältigung, welches den zahlreichen Opfern Sichtbarkeit verleiht. Die Frauen gestalten Tücher mit den Namen und Lebensdaten ihrer im Krieg verstorbenen Männer, Söhne, Brüder und Freunde.

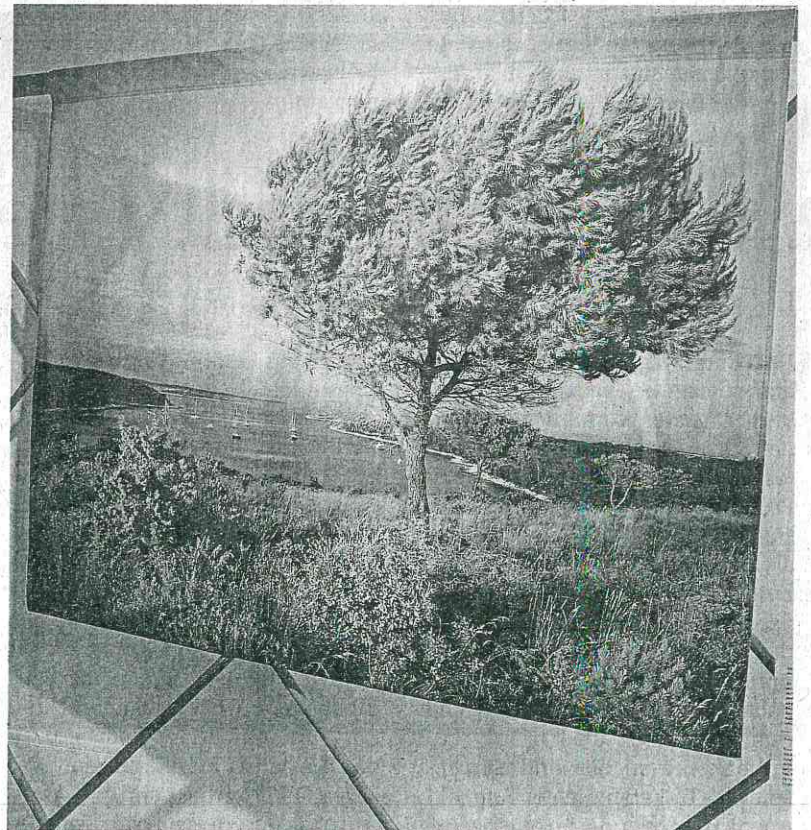
Die Rolle des Gedenkens misst inzwischen 47 laufende Meter. Das Kunstprojekt setzt sich aus über 1000 Taschentüchern zusammen, die geflüchtete Frauen aus dem ehemaligen Jugoslawien zum Gedenken an ihre Angehörigen bestickt haben.



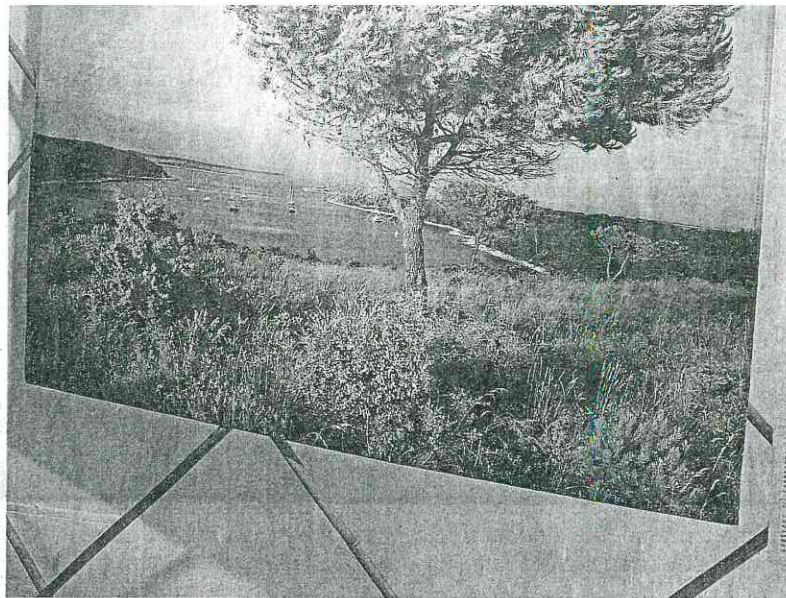
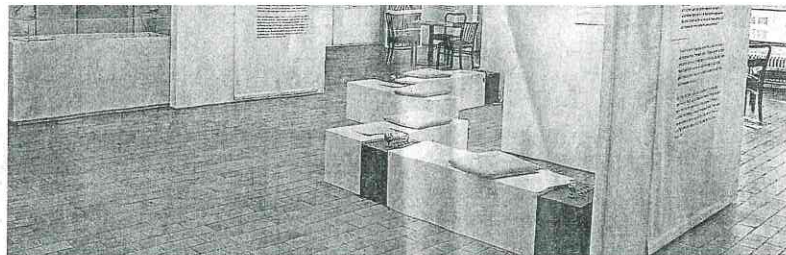
Mehrsprachige Audiostationen und erklärende Texte (deutsch, englisch, bosnisch) verleihen den geflüchteten Frauen eine zusätzliche Stimme und erzählen ihre Geschichte.



◀ Fotografien aus dem ehemaligen Jugoslawien von Nino Pusi-ja führen in die Region ein. Sie zeigen idyllische Landschaften, die einmal Schauplätze des Krieges waren.



7 Uhr, geflüchteten Frauen eine zusätzli-
che Stimme und erzählen ihre Ge-
schichte. ▶



◀ Fotografien aus dem ehemali-
gen Jugoslawien von Nino Pusi-
ja führen in die Region ein. Sie zei-
gen idyllische Landschaften, die
einmal Schauplätze des Krieges
waren. ▼▶

